

Psychoanalyse

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 17

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-459078>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Frau Posthalterin.

PSYCHOANALYSE

Wie die Kuh von einer Wiese
Kriecht die schönsten Blumen fort,
So treibt Psychoanalyse
Seelenfraß als ihren Sport.

Viele Seelenzweibelschalen
Bergen uns'res Wesens Kern,
Aber meist nur die fatalen
Mag die Analyse gern.

Rechtsanwälte und Doktoren
Seelenforger, Milliardär,
Alle haben sich verschworen
Alle traten in's Gewehr.

Manche treiben heutzutage
Diese dunkle Wissenschaft,
Die wie eine Landesplage
Sinter das Intimste gaßt.

Freud heißt ihr Entdeckervater
Und er lebt im schönen Wien,
Ach dem ganzen Welttheater
Gab er sexuellen Sinn.

Und die arme Menschenherde
Die den Kummel nicht versteht,
Legt sich platt hin auf die Erde
Analytisch ungeweht.

Jünger sind ja schnell gefunden
Wenn die Sache gut rentiert,
Alle alten Seelenwunden
Werden psychisch bandagiert.

Schon im Säugling schlummern Triebe
Jeder Traum verrät uns schnell,
Die Erotik und die Liebe
Werden analytisch hell.